

# Digitale Beteiligung erfolgreich gestalten – Softwareeinsatz in der kommunalen Praxis

Fachbeitrag zum Seminar „Wandel braucht Beteiligung (?) – digital & analog“

Präsenz-Seminar am 20.07.2022

Simon Strohmenger

Projektleiter Consul bei „Mehr Demokratie e.V.“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln  
des Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung gefördert.

## Digitale Beteiligung erfolgreich gestalten – Softwareeinsatz in der kommunalen Praxis

Spätestens durch die Corona-Pandemie hat digitale Bürgerbeteiligung einen Schub bekommen. Zwar war schon in den Jahren zuvor immer deutlicher geworden, dass die herkömmlichen Beteiligungsinstrumente nur noch bedingt zeitgemäß sind, da kaum junge Menschen (unter 40) und Menschen mit Migrationshintergrund erreicht werden konnten. Doch erst mit den pandemiebedingten Absagen vieler Beteiligungsprozesse und den fehlenden analogen Alternativen wagten viele Kommunen den Schritt in die digitale Welt.

Digitale Instrumente haben dabei einige Vorteile und versprechen eine größere Reichweite sowie eine deutlich jüngere Zielgruppe. Diese Versprechen lösen sich jedoch nicht von selbst ein, sondern es bedarf eines umfassenden Beteiligungskonzepts, welches u.a. eine Zielgruppenanalyse als auch Öffentlichkeitsarbeit beinhalten sollte.

„Mehr Demokratie e.V.“ arbeitet dazu mit der Beteiligungsplattform „Consul“, einer Open-Source-Variante, die weltweit erfolgreich genutzt wird und auch in Deutschland immer mehr Verbreitung findet. Weitere Infos hier:

<https://consul.mehr-demokratie.info/>

Neben der Vernetzung der Kommunen untereinander berät Mehr Demokratie kostenlos beim Einsatz von digitaler Beteiligung mittels Consul und der Verknüpfung von analogen Verfahren. Zentrale Fragen, die dabei regelmäßig aufkommen (so auch auf dem Vertiefungsworkshop am 28.07.2022 der Transferagentur Hessen), werden nachfolgend kurz beantwortet:

### Finanzierung der Software bzw. welche Ressourcen werden benötigt?

Consul ist eine Open-Source-Software. Das heißt, der Code ist offen und kann von allen Interessierten genutzt, über Github<sup>1</sup> heruntergeladen und auf den eigenen Bedarf angepasst werden. Verbesserungen und Veränderungen fließen dann i.d.R. wieder an die Community zurück. Koordiniert wird dies von der Consul Foundation, bei der neben Mehr Demokratie noch zwölf weitere internationale Nichtregierungsorganisationen Mitglied sind. Grundsätzlich ist die Nutzung von Consul also kostenlos. Jedoch sind bei Bürgerbeteiligung immer Ressourcen notwendig. Zum einen empfiehlt sich, falls das notwendige Wissen zur Implementierung intern nicht vorhanden ist, ein externer IT-Anbieter, der die Software auf die eige-

<sup>1</sup> GitHub ist ein netzbasierter Dienst zur Versionsverwaltung für Software-Entwicklungsprojekte. Namensgebend war das Versionsverwaltungssystem Git. Das Unternehmen GitHub, Inc. hat seinen Sitz in San Francisco in den USA. Seit dem 26. Dezember 2018 gehört das Unternehmen zu Microsoft. Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/GitHub> (Zugriff: 05.08.2022)

nen Wünsche anpasst. Zum anderen braucht es finanzielle und personelle Ressourcen, um qualitativ hochwertige Beteiligungsverfahren durchzuführen. Letzteres gilt sowohl für digitale als auch analoge Beteiligung.

### **Wie wird die Beteiligung auf der Software erhöht bzw. erzeugt?**

Die reine Implementierung einer Beteiligungsplattform hat bisher noch nie eine hohe Beteiligung hervorgebracht. Zuerst müssen die Menschen wissen, dass eine Plattform existiert und dass aktuell Verfahren stattfinden. Dafür ist eine Öffentlichkeitsarbeit notwendig, die über einen Verweis auf der eigenen Website hinausgeht und sowohl Social-Media-Kanäle, aber vor allem auch den öffentlichen Raum einbezieht (Plakate, QR-Codes, Infostände, etc.). Daneben ist die Selbstwirksamkeit der Bürger\*innen ein wichtiger Faktor. Denn nur, wenn die Menschen sich ernst genommen fühlen und wirklich etwas bewegen können, werden sie auch teilnehmen. Dafür braucht es sowohl im Vorfeld als auch im Nachgang Transparenz zu den Zielen, den Beteiligungsmöglichkeiten, der Verbindlichkeit sowie zum Umgang mit den Ergebnissen.

### **Welche Instrumente stehen zur Verfügung bzw. für was ist Consul nutzbar?**

Consul wird immer mit den fünf Instrumenten Debattenforum, Ideenliste, Abstimmungen, Textarbeit und Bürgerhaushalt installiert. Durch seine modulare Bauweise ist Consul darauf aber nicht festgelegt. Einzelne Instrumente können per Mausklick im Backend hinzugefügt oder deaktiviert

werden. Auch ist ein stärkerer Fokus auf Projekte möglich (wie er vor allem in Deutschland angewandt wird). Hierbei können Beteiligungsinstrumente ausgewählt und bestimmten Projekten zugeordnet werden.

Diese Flexibilität gilt aber nicht nur für den Aufbau und das Design der Seite, sondern auch für die verschiedenen Varianten der Registrierung. Die Optionen reichen hier von einer Anmeldung per E-Mail bis zu einer Verknüpfung mit einem Bürgerkonto oder dem Melderegister. Zudem können einzelne Verfahren auf bestimmte Gruppen begrenzt oder komplett geöffnet werden. Alles mit wenigen Klicks und ohne den Code ändern zu müssen.

Bei Rückfragen oder für eine gewünschte Beratung können sich Interessierte unter [simon.strohmenger@mehr-demokratie.de](mailto:simon.strohmenger@mehr-demokratie.de) direkt an Simon Strohmenger wenden.

## Impressum

Fachbeitrag „Digitale Beteiligung erfolgreich gestalten – Softwareeinsatz in der kommunalen Praxis“ zum Seminar „Wandel braucht Beteiligung (?) – digital & analog“; Frankfurt a.M., 2022

Simon Strohmenger, Projektleiter Consul bei „Mehr Demokratie e.V.“, referierte auf dem Seminar der Transferagentur Hessen „Wandel braucht Beteiligung (?) – digital & analog“ am 20. Juli 2022 in Frankfurt am Main zum Thema der digitalen Beteiligung. Mit dem vorliegenden Beitrag greift er zentrale Fragestellungen seines Vortrags nochmals zugespitzt in Textform auf.

## Herausgeberin

Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen  
Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH  
Herrnstraße 53, Offenbach am Main

Im Rahmen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement begleitet die Transferagentur Hessen Städte, Gemeinden und Landkreise und unterstützt diese als Partnerin bei der Weiterentwicklung ihrer kommunalen Bildungslandschaft. Zu den Angeboten der Transferagentur zählen neben Beratung, Vernetzung und Information ebenfalls Qualifizierungsangebote wie das oben genannte Seminar. Die Transferagentur Hessen ist beim Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (**INBAS GmbH**) in Offenbach angesiedelt.

**Autor:** Simon Strohmenger

**Redaktion:** Julia Klausing, Marie-Cécile Neumann

© 2022 Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement**

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln  
des Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung gefördert.